

*Soziokultur in
Niedersachsen
Jahresbericht*

2020

Soziokultur



Niedersachsen

2020 haben wir gelernt, was Freiheit in diesem Land bedeutet. Die Freiheit, mit anderen gemeinsam zu feiern, zur Arbeit gehen zu können, bei Konzerten zu tanzen, sich in den Arm zu nehmen, Abschiede hautnah zu erleben - diese Freiheit fehlt uns seit über einem Jahr und ein Ende dieser Zeit scheint erst jetzt absehbar, im Sommer 2021. Aber wir haben 2020 auch gelernt, wie fragil diese Hoffnung sein kann. Und wir haben gelernt, wie unterschiedlich die Demonstrations- und Meinungsfreiheit in unserem Land empfunden und ausgelebt wird. Das wollten wir nicht lernen.

Wir hätten 2020 als Gesellschaft noch viel mehr lernen können: wie wir mit Rechtsradikalen, die sich in einer Krise zu Mahnern aufschwingen, umgehen können, wie wir die Schulen endlich fit für das 21. Jahrhundert machen können und wie wir angemessen mit der Freien Kultur in Deutschland umgehen wollen. Diesen Herausforderungen haben sich die Verantwortlichen (noch) nicht in einem ausreichenden Maß gestellt.

Die Soziokultur war immer anpassungsfähig. Sie agiert und reagiert auf Krisen, nimmt sich der Bedürfnisse der Menschen an, zeigt Flagge in politisch schwierigen Situationen und hat sich ständig erneuert - sie ist ein lernfähiger Organismus.

Die Pandemie aber hat das verunmöglicht, was die Soziokultur am dringendsten braucht: die reale Begegnung der Menschen. Die Einrichtungen mussten ihre Begegnungsorte schließen; Projekte, die lange geplant und finanziert waren, konnten nicht stattfinden, weil sie eine körperliche Nähe voraussetzten, die nicht mehr erlaubt war.

2020 wurde also das Jahr der verschobenen Projekte, Träume und Pläne. Aber wieder

zeigte sich die Resilienz der Soziokultur: Es entstanden neue Projekte, die kreativ und mit Abstand Begegnungen ermöglicht haben. Die Soziokultur ist nach draußen und sie ist ins Virtuelle gegangen. Konzerte, Spaziergänge und Theateraufführungen haben noch nie in dieser Menge open-air stattgefunden. Der virtuelle Raum wurde Begegnungsort für Workshops, Tagungen und Diskussionen. Das Publikum hat teilgenommen, gespendet und oft auf die Erstattung gekaufter Karten verzichtet. Die Solidarität der Gäste tut gut.

Das alles ersetzt nicht die reale Begegnung, den echten Raum, in dem Demokratie und Kultur entstehen können. Und es finanziert die Einrichtungen nicht. Die Arbeitsplätze in der Freien Kultur sind gefährdet und damit ist auch die Kultur und damit wiederum unsere Demokratie gefährdet.

Was müssen wir für die Zukunft lernen?

Die Soziokultur ist resilient und kreativ, aber sie braucht Unterstützung. Als Verband müssen wir uns mit unseren Partner*innen aus anderen Verbänden, aus Politik und Verwaltung für den Abbau von bürokratischen Hürden bei der Förderung einsetzen. Wir müssen gemeinsam daran arbeiten, die Arbeitsplätze in der Freien Kultur krisenfest zu machen. Und wir müssen den Wert der Kultur auf allen Kanälen kommunizieren, um nicht bei der nächsten Krise wieder darüber diskutieren zu müssen, wie notwendig sie für unsere Gesellschaft ist.

In diesem Bericht finden sich viele Beispiele dafür, dass Soziokultur ein Gewächshaus für Demokratie und Freiheit ist und bleibt. Wir tun gut daran, dieses zerbrechliche und wertvolle Gebäude zu schützen und zu pflegen - dann sind wir gewappnet für die nächste Herausforderung.

Es grüßt sehr herzlich

Hanne Bangert, Geschäftsführung

Inhalt

- | | | |
|---|--|--|
| 4 Förderung der Soziokultur in Niedersachsen | 8 Raus gehen. Öffentlichkeitsarbeit | 10 Beratung aus Sicht der Berater*innen |
| 6 Best practice | 9 Ein Erfolgsmodell 29 Jahre Beratung | 11 Beratung/Qualifizierung |
| | | 12 Mitglieder |



Niedersachsen

Der Landesverband Soziokultur Niedersachsen e.V. wird gefördert vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Herausgeber: Landesverband Soziokultur Niedersachsen e.V.

Lister Meile 27, 30161 Hannover, www.soziokultur-niedersachsen.de

Redaktion und Satz: Dorit Klüver (redaktionelle Leitung und v.i.S.d.P.),

mit Hanne Bangert, Annika Deppe und Karen Roske; Gestaltung: anschlaege.de, 2021, Auflage 700





Bei der Generation Plastik ist Kunststoff der Kunst-Stoff. TPZ Braunschweig (Foto: Oliver Schirmer)

Förderung in Zeiten von Corona

Die soziokulturellen Einrichtungen sind im besten Sinne „Dritte Orte“, in denen Gemeinschaft, Kreativität und demokratisierende Prozesse erfunden, angeschoben und durchgeführt werden. Hier finden Vereine, Künstler*innen und Bürger*innen Raum, Infrastruktur und Beratung, um selbst tätig werden zu können. Ehrenamtliches Engagement wird gefordert und gefördert und auch die Schaffung von fairen Arbeitsplätzen ist in den Einrichtungen mittlerweile eine wichtige Aufgabe geworden. Die soziokulturellen Initiativen und Vereine wirken weit in die Gesellschaft hinein.

2020 waren diese Einrichtungen größtenteils geschlossen und mussten sich an den Bedingungen der Pandemie ausrichten.

Viele haben sich entschieden, ihre Veranstaltungen und Projekte anzupassen und so den Menschen weiterhin die Teilhabe zu ermöglichen.

Mir hilft die Beratung bei der kritischen Prüfung meines Antrages, die Zielsetzung und Finanzierung meines Projektes zu überdenken und zu konkretisieren. Die Anregungen und kompetente Sicht von außen steigern die Qualität des Antrages, des Projektes und letztlich die Erfolgsaussichten. Toll!

Christoph Sure, Pavillon, Hannover

Landesmittel für Soziokultur 2020

Im Jahr 2020 standen für die Förderung soziokultureller Projekte und Strukturen 662.124 € bereit. Ein siebenköpfiger Beirat aus verschiedenen Kulturbereichen entschied über die Vergabe; der Landesverband verwaltete die Mittel. Darüber hinaus wurden 11 Investitionsvorhaben der Soziokultur aus dem dafür bereitstehenden Budget in Höhe von 500.000 € gefördert. Die Mittelvergabe erfolgte durch das MWK.

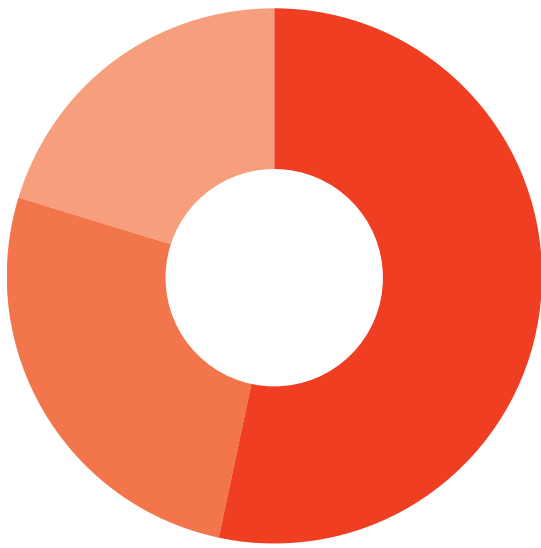
Projektförderung in Zeiten von Corona Räume brauchen

Der erste Lockdown im März 2020 hat die soziokulturellen Einrichtungen hart getroffen. Ein Teil der Projekte, die ab März geplant waren, wurde zunächst in den Sommer, dann in den Herbst und schließlich in das Jahr 2021 verschoben. Ein anderer Teil wurde neu konzipiert. So fanden Projekte im virtuellen Raum statt oder wurden outdoor durchgeführt. Eine große Schwierigkeit blieb die Finanzierung, da die Anzahl der Teilnehmenden aufgrund der Hygienevorschriften drastisch verkleinert werden musste. Insgesamt mussten Mittel für 14 Projekte mit einer Fördersumme von 127.499 € ins Jahr 2021 verschoben werden. Dies konnte durch die konstruktive und hilfreiche Zusammenarbeit mit dem MWK problemlos durchgeführt werden.

Struktur- und Projektförderung 2020

Der Bedarf für die Strukturförderung ist in den letzten Jahren weiter gewachsen. So wurden 2020 213.618 € für die Förderung von Strukturen bei 24 Einrichtungen ausgegeben. Fast 89 % der eingereichten Anträge auf Strukturförderung wurden bewilligt. Diese Gelder konnten während der Pandemie helfen, den Fortbestand der Einrichtungen zu sichern.

Projektförderung 2020



Stadtregionen

225.872,84 € 53,39 %

Verdichtungsraum

111.929,82 € 26,46 %

Ländl. Räume

85.269,74 € 20,15 %

Förderung nach Siedlungsstruktur

Strukturförderung 2020



Ländl. Räume

132.418,76 € 61,99 %

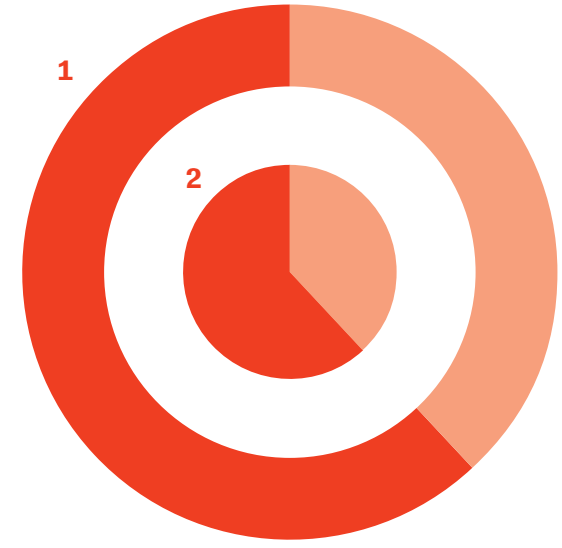
Stadtregionen

60.800,00 € 28,46 %

Verdichtungsraum

20.400,00 € 9,55 %

Förderquote für Projekte und für Strukturen 2020



1 Kosten - Projekte

1.106.157,40 €

Fördersumme - Projekte

423.072,40 € 38,25 %

2 Kosten - Strukturförderung

559.771,43 €

Fördersumme - Strukturförderung

213.618,76 € 38,16 %

Im Jahr 2020 wurden 41 soziokulturelle Projekte mit einem Gesamtvolumen von 423.072 € gefördert. Über 69 % aller Anträge auf Projektförderung wurden bewilligt. Ein gefördertes Projekt war zum Beispiel „Der Schatz von Bloherfel.de“ vom Bürgerverein Bloherfelde. „Was ist (Dein/Ihr) Bloherfelde?“, lautete die Frage für eine Recherche in der Bevölkerung. Gemeinsam mit einem breiten Bündnis und einer Gruppe von Laiensprecher*innen wurde dann ein Hörspiel erarbeitet, das auch für eine Theaterproduktion genutzt werden kann.

Förderung von Investitionen

Das MWK hat im Jahr 2020 für 11 Investitionen im Bereich Soziokultur 701.285 € bereitgestellt. Dazu gehörten unter anderem Veranstaltungstechnik für das Kultur- und Kommunikationszentrum Sumpflume in Hameln, eine Umbaumaßnahme in den Sanitäranlagen im Kultur im Esel in Einbeck und die Anschaffung neuer Projektionstechnik im Kulturzentrum Pavillon, Hannover. Seit 2012 wurde vom Land jährlich eine Million Euro für Investitionen der Soziokultur bereitgestellt. Jetzt sind es nur noch 500.000 €. Dies bedeutet, dass dringend notwendige Sanierungsmaßnahmen oder Anschaffungen nicht mehr getätigt werden können. Vor allem größere Baumaßnahmen können so nicht mehr vom Land unterstützt werden. Dies ist ein Verlust nicht nur für die Soziokultur, sondern auch für das Land, das sich bisher gerade über die größeren Baumaßnahmen als Unterstützer der Kultur zeigen konnte.

Ohne unsere Beraterin gäbe es die Lewer Däle nicht: sie hat uns gezeigt, was vor Ort machbar ist und was nicht, hat uns Mut gemacht, uns Wege aufgezeigt beim Umgang mit kommunalen Gremien und der Öffentlichkeit und sich für uns eingesetzt.

*Ursula Henk-Riethmüller,
Kulturverein Lewer Däle Liebenburg*

Best practice

Im Grunde Goethe - Heersumer Sommerspiele

Böse Stimmen behaupten, die Heersumer Sommerspiele 2020 wären ausgefallen. Fakt ist, dass sie sehr wohl stattgefunden haben. Vielleicht haben das nicht ganz so viele Leute mitbekommen, weil die fantastischen Kostüme, die Tribüne und die Menschenmassen nicht schon von Weitem zu sehen waren. Die Aufführungen haben nämlich auf dem Grund des Bodenburger Sees stattgefunden - eine Hygienemaßnahme wegen Corona. Obwohl das Spektakel baden gegangen ist, war es ein voller Erfolg. Da unten konnten die Heersumer*innen endlich Goethe auf den Grund gehen. Nach 30 Jahren Klamaus war es an der Zeit für eine Tragödie: „Faust III“ stand auf dem Spielplan, traumatisiert hat es die Zuschauer*innen aber nicht. Auf dem Rad jagten sie nach skurrilen Momenten. Da saßen Hasen in Feld und Flur, Füchse tobten über die Wiesen, Rüben rannten auf dem Acker oder tanzten mit der Rose im Gutspark. Und es war Sommer. Mehr unter: www.forumheersum.de/auf-eigene-faust
Jürgen Zinke

Zukunft voraus! - boat people projekt, Göttingen

Zukunft voraus! Dahin zieht es Ahmed, Ahmad, Ain, Aleska, Alexandra, Alina, Andelina, Luna, Mikrijan, Mursal, Nola, Shkurte, Sophia, Thalia, Theresa, Vali und zwei Spielleiterinnen. Von November 2019 bis Juli 2020 diskutieren, malen, basteln, probieren, improvisieren und spielen sie in einer wöchentlichen Theaterwerkstatt für Kinder zwischen 7 und 12 Jahren. Auf Bühnen und Leinwänden entstehen Bilder von Aliens, die die Welt bevölkern, von Menschen mit Superpower, von schönen Villen und hässlichen Ruinen aus Müllbergen, von komischen Ritualen und merkwürdigen Speisen. Eine Forscher*innen-gruppe plant eine Konferenz. Eine Zeitmaschine wird konstruiert und erste Teile gebastelt. Auf der Bühne wird improvisiert. Das kleine Bühnenstück sollte „Machina 3020“ heißen. Der Abschluss des Projekts fand digital statt, wir verkleideten uns für unsere finale Videokonferenz und spielten die bereits entstandene Szene in unseren digitalen Fenstern nach. Ein Abschlussfilm zeigt all die Abenteuer.
Felix Oelmann

Die erste Literatur-Apotheke - Forum-Literaturbüro, Hildesheim

Drei Projekte hat das Literaturbüro umgesetzt: „Poetry Kids“ regt Kinder und Jugendliche zum kreativen Schaffen an, die aufgrund ihrer Herkunft kaum Chancen haben, am Kulturbetrieb teilzunehmen. Unser Literaturwettbewerb „In den Wind geschrieben“ passte perfekt in diese Zeit der Unsicherheiten. Viele Autor*innen beschäftigten sich mit der Erfahrung der Isolation, der Sehnsucht nach Liebe, dem Tabuthema Sterben, aber auch mit historischen und philosophischen Themen. Von den 1.127 eingereichten Beiträgen aus aller Welt wurden sieben Texte ausgezeichnet. Wir veröffentlichen sie als Broschüre und im Hildesheimer Stadtverkehr. Und mit der weltweit ersten „Literatur-Apotheke“ bieten wir Autor*innen eine Möglichkeit, die Werke mit tausenden Leser*innen zu teilen. Unter www.literatur-apotheke.de ist sie täglich 24 Stunden geöffnet. Hier werden Texte zu Trostpflastern und Balsam. Denn eine Zeile, die einen berührt, öffnet ein Fenster in eine andere Welt.
Anna Volmering

Drehscheibe für drei neue Orte - Brelinger Mitte, Wedemark

Wie bleibt unser Kulturverein trotz eingeschränkter Begegnung ein lebendiger Dorfmittelpunkt? Die Strukturförderung ermöglicht Kontinuität durch einen Mini-job mit elf Wochenstunden. Hier wirkt Lisa mit ihrem Büro als digitale Drehscheibe für drei neue Standorte: Im „Glashaus“ haben wir für interessierte Passant*innen eine neue Art der Teilhabe geschaffen. Dieser Ort wurde stets mit neuem Inhalt gefüttert. In der „Kulturpassage“ fanden sechs Kunstausstellungen mit heimischen Künstler*innen Platz. Und „Kultur unterm Schauer“ auf einem nahegelegenen Bauernhof war Ort für wöchentliche Konzerte. Dazu kam das „Bänke-Fest“ und gestaltete das Dorf neu: 17 Bänke, eine öffentliche Boulebahn und zwei Kräuterhochbeete, die zum Gärtnern einladen, sorgen für Begegnung und beste Atmosphäre. Ohne das Engagement und die Koordination durch Lisa undenkbar.
Bettina Arasin

Kunst-Stoff - TPZ Braunschweig

Kunststoff: So nützlich. So schön. So schädlich. Könnten wir uns eine Welt ohne Plastik vorstellen? Und welche Rolle spielt Corona für den Gebrauch von Kunststoff? Drei Theatergruppen mit Kindern und Jugendlichen haben sich mit Plastik und allem, was damit zusammenhängt, beschäftigt. Das war gar nicht so einfach, da im ersten Lockdown Bühnenproben nicht mehr möglich waren. Also wichen die erfinderischen Theaterpädagog*innen aufs Internet aus. In Videokonferenzen und Chats entstanden mit den kreativen Kindern und Jugendlichen drei Videos: Im „Türentango“ tanzt und musiziert, spielt und forscht eine integrative Theatergruppe mit Plastikverpackungen. „Über die Plastikbaumallee zum großen Traum“ wandelt die Band The Plastics mit Ironie und Reflexion. „Zeitgeister - Glaub nicht alles, was du sagst“ ist ein poetisch-ästhetischer Kommentar zu Verschwörungsmithen und gipfelt in einem fulminanten Walking-Act in der Innenstadt. Der Film ist im Netz zu sehen: www.youtube.com/watch?v=jjGzXx9bHf0.
Anna-Maria Buchgraber

mosaique macht große Schritte - Haus der Kulturen, Lüneburg

mosaique ist ein „Haus für alle“ mitten in Lüneburg, in dem über 200 Freiwillige die Vision einer friedlichen Welt gestalten. 2020 konnten wir mit der Strukturförderung durch den Landesverband Soziokultur Mitarbeiter*innen beschäftigen. Sie haben an Entwicklungszielen gearbeitet, die wir mit den Beraterinnen des Landesverbands gesteckt hatten: Wir wollen unsere soziokulturelle Arbeit weiterentwickeln, mehr Eigenfinanzierung erzielen und vielleicht sogar eine kommunale Förderung beantragen. Obwohl wir sieben Monate geschlossen hatten, ist unfassbar viel passiert. Wir haben im Internet Live-Konzerte übertragen, Buchlesungen ausgestrahlt, Rezepte geteilt, jeden Morgen den Dalai Lama gehört, Online-Sprachkurse gegeben. Und unseren dritten Geburtstag online gefeiert. Uns folgen über 2.000 Personen auf Facebook, mehr als 1.000 auf Instagram und 163 auf Twitter. Unsere Webseite ist voller kreativer Beiträge und mosaique wurde auf mehreren Konferenzen vorgestellt. Ein wirklich großer Erfolg.
Manon Le Hir und Julia Kruse

Wir verdanken den Regionalberater*innen unschätzbar viel - und das darf ich für weite Teile der Freien Szene in Hildesheim sagen. Ob grundsätzliche Fragen beim Start oder den 1000 Fragen im laufenden Betrieb, ob Organisation, Verwaltung, Team, Finanzierung, ob der Aufbau von Kulturnetzwerken, Supervision oder Kulturpolitik - die Berater*innen sind immer zur Seite, mit umfänglichen Wissen, guten Tipps und einer unschlagbaren Praxisnähe.

Stefan Könneke, KulturFabrik Löseke Hildesheim



„Im Grunde Goethe“ - Heersumer Sommerspiele 2020 (Foto: Julia Moras)



Kunst-Stoff - TPZ Braunschweig (Bild: Karoline Moser)



„Poetry Kids“ - Forum Literaturbüro Hildesheim (Foto: Cornelia Kolbe)



Brelinger Mitte mit Abstandsrocken (Foto: Peter Arasin)



Nahtzeit. Die 50er Jahre zwischen Muff und Moderne. Piesberger Gesellschaftshaus (Foto: privat)

Raus gehen

Die Nachrichten überschlagen sich

50.000 Seitenaufrufe. 10.000 Nutzer*innen. 1.000 Newsletter-Abonent*innen. 1.000 Facebook-Nutzer*innen. 600 Leser*innen des Jahresberichts. 200 Abonent*innen des internen Newsletters: Der Landesverband Soziokultur erreicht mit seinen Medien eine Vielzahl von Menschen.

Mit seiner Öffentlichkeitsarbeit reagiert er zügig auf neue Bedarfe der Kulturschaffenden, die durch die Pandemie entstehen. Bereits im März 2020 hat er eine Seite im Netz mit allen wichtigen Informationen installiert, um die Kulturakteur*innen in Niedersachsen über den Umgang mit der Corona-Pandemie auf dem Laufenden zu halten. Die Nachrichten überschlugen sich und was eben noch galt, war im nächsten Moment schon veraltet. Die Seite wurde fast täglich erweitert und aktualisiert, um Fragen zu Antragstellung, Hygienekonzepten, Kurzarbeitergeld etc. zu beantworten.

Digital

Der regelmäßige Newsletter mit aktuellen Informationen zu Kulturpolitik, Förderung, Qualifizierung und Terminen wird gewöhnlich etwa monatlich verschickt. Um seine Mitglieder in kürzeren Abständen über die laufenden Pandemie-bedingten Veränderungen und Förderprogramme zu benachrichtigen, verschickt der Verband neben dem Newsletter nun auch regelmäßig Mitglieder-Informationen.

Pandemie-bedingt

Im Juni und September hat sich der Verband Soziokultur Niedersachsen mit Pressemitteilungen an die breite Öffentlichkeit gewandt, um auf die prekäre Situation der Kulturzentren und -vereine aufmerksam zu machen. Sie mussten durch die Schließung oder

Teilschließung enorme Verluste hinnehmen, da sie im Durchschnitt 70 % ihrer Einnahmen selbst erwirtschafteten. Diese Pressemitteilung stieß auf Resonanz auch bei überregionalen Zeitungen, wie der Süddeutschen Zeitung. Mit akku, dem Zusammenschluss der Niedersächsischen Verbände, hat der Landesverband mehrere Brandbriefe an die Landesregierung und Landtagsabgeordneten verschickt, um aufzuzeigen, wie es um die Kulturszene und insbesondere um die Soloselbstständigen bestellt ist. Denn mit ihrer Kunst rauszugehen, war im Jahr 2020 die meiste Zeit nicht möglich.

Netzwerke und Gremien

Seit vielen Jahren ist der Verband in zahlreichen Netzwerken aktiv und gestaltet diese mit.

Der Landesverband Soziokultur engagiert sich im Arbeitskreis niedersächsischer Kulturverbände (akku), arbeitet aktiv an dessen Vereinsgründung mit und beteiligt sich an den Kampagnen zur Stärkung der Freien Kultur in Niedersachsen. Gemeinsam wurden Stellungnahmen und Politikgespräche durchgeführt - insbesondere zur Abmilderung der Folgen der Corona-Pandemie für Kulturschaffende. Eine enge Zusammenarbeit hat es hierzu auch mit dem Bundesverband und allen anderen Landesverbänden der Soziokultur gegeben.

Des Weiteren sind wir engagiert im Niedersachsen-Ring und im Vorstand der Freiwilligenakademie Niedersachsen, in der Kulturpolitischen Gesellschaft, bei der Aktion „Die Vielen“, im Projekt „SozioK_Change“ der Stiftung Niedersachsen, beim „Aufnahmestandard“ als Zusammenschluss Freier Träger und Künstler*innen im Zuge der Kulturhauptstadtbewerbung Hannovers sowie im Vorstand der Bundesverband Soziokultur. Wir haben bei der vom MWK veranstalteten Abschlussveranstaltung der Regionalkonferenzen einen der Workshops mitgeleitet und gemeinsam mit akku an den vom MWK initiierten Jours Fixes teilgenommen, bei denen aktuelle Fragen zur Förderung diskutiert werden konnten.

„Die Zusammenarbeit ist und war immer kompetent, hilfreich, empathisch, konstruktiv, schlau, kreativ, sinnvoll, zukunftsweisend und noch so vieles mehr. Beratung forever!“

Ulrike Willberg, Agentur für Weltverbesserungspläne

Ein Erfolgsmodell

29 Jahre Beratungsarbeit des Landesverbands

Das Beratungsmodell des Landesverbands Soziokultur ist so erfolgreich und einzigartig, dass es sich lohnt, jetzt schon auf das Jubiläumsjahr 2021 zu schauen, in dem wir 30 Jahre kontinuierliche Beratung feiern.

Der Anfang

1991 wurde die Regionalberatung auf den Weg gebracht. Grund war die wachsende Zahl der Kulturschaffenden, die sich mit Fragen rund um Förderung, Bauen, Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit an den Landesverband wandten. Das Konzept des Landesverbands war damals wie heute, nicht nur die eigenen Mitglieder oder die Träger von soziokulturellen Einrichtungen, sondern alle Non-Profit-Akteur*innen aus der Kultur zu beraten. Mit drei Berater*innen, die jeweils eine halbe Stelle hatten, startete das Vorhaben, nachdem das Land Niedersachsen finanzielle Unterstützung zugesagt hatte.

Heute

Das hat sich ausgezahlt. Die Zahl der Beratenen ist kontinuierlich gestiegen. Mittlerweile sind es fünf Berater*innen, die mit jeweils einer halben Stelle die Beratungsarbeit im Land leisten. Zusätzlich führen sie Seminare und Fortbildungen durch, engagieren sich in regionalen und überregionalen Gremien und haben ihr Fachwissen erweitert. Seit vielen Jahren gehören auch Kommunen zu den Ratsuchenden.

2020 hat die Bedeutung der Beratung in aller Schärfe gezeigt: Der Bedarf ist im Vergleich zu 2019 um 45 Prozent gewachsen. Unsere Regionalberater*innen haben sich schnell darauf eingestellt, ihre Kund*innen auch virtuell zu unterstützen. Beratungen fanden telefonisch und per Videokonferenz statt, die beliebten Seminare wurden umgeschrieben zu Online-Veranstaltungen, die sich vor allem im ländlichen Raum großer Beliebtheit erfreuten.

Diese Bereitschaft, sich auf Hilfesuchende schnell, unbürokratisch und professionell einzustellen, ist neben der großen fachlichen Kompetenz der Grund für die Beliebtheit der Regionalberatung des Landesverbands.

Ausblick

Wir legen 2021 einen besonderen Fokus auf die Beratungsleistungen: Einerseits sind die Kapazitäten der Regionalberater*innen mit durchschnittlich 1.100 Beratungen pro Jahr ausgereizt, andererseits wollen wir dem steigenden Bedarf nachkommen und noch mehr Menschen mit dem Beratungsangebot bekannt machen.

Die Förderung des Land Niedersachsens für die Regionalberatungsstellen ist bundesweit ein Alleinstellungsmerkmal und ist beispielhaft wirksam für die Kultur in Niedersachsen. Eine Fortführung und Weiterentwicklung der Beratungsarbeit in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Soziokultur wird in Zukunft diese Wirksamkeit weiter verstärken können.

Die Herausforderungen des Generationenwechsels nicht alleine meistern müssen, sondern in einen Landesverband eingebunden sind, der uns geballte Berufserfahrung und Beratung zur Seite stellt, ist eine große Hilfe.

Olga Suin de Boutemard, Nienburger Kulturwerk

Im Brennglas

Finanzierung von Kultur in Zeiten von Corona

Soziokulturelle Vereine müssen im Durchschnitt 70 % ihres Jahresetats eigenständig erwirtschaften. Deshalb haben die zeitweisen Schließungen sowie die gravierenden Einschränkungen des alltäglichen Betriebes die Kulturschaffenden in eine schwere finanzielle Krise gebracht.

Es gibt eine Vielzahl von Unterstützungsprogrammen: die Ausweitung des Kurzarbeitergeldes, Hilfsprogramme von Stiftungen, vom Bund, vom Land Niedersachsen und zum Teil auch von den Kommunen. Alle Förderinstitutionen haben sich kulant gezeigt, wenn Projekte verschoben oder inhaltlich angepasst werden mussten. Es gibt so viele Förderprogramme, dass man den Eindruck bekommen könnte, in der Kulturförderung hätte der Geldregen eingesetzt und alles wäre kein Problem. Die formalen Hürden dabei waren aber oftmals kaum zu nehmen. Unbürokratisch und schnell konnte man viele Förderprogramme nicht nennen. Von den Kulturschaffenden werden innovative Konzepte erwartet. Veranstaltungen müssen verschoben werden. Konzerte werden gestreamt, Kurse online angeboten. Die Öffentlichkeitsarbeit muss weitergehen, damit man nicht in der Versenkung verschwindet. Projekte werden neu gedacht. Hygienekonzepte müssen erarbeitet werden. Anträge müssen gestellt werden. Hierfür braucht es Personal, das aber in Kurzarbeit ist. Die wenigsten Vereine werden institutionell gefördert und es gibt bisher nur ein Förderprogramm, dass festangestelltes Personal miteinbezieht: Neustart Kultur des Bundes.

Die Förderprogramme haben aber auch vielerorts Entwicklungsprozesse angeschoben. Die Häuser und Vereine erhielten Unterstützung bei der Umsetzung von Hygienekonzepten. Die Digitalisierung bekam einen immensen Schub. Über Soforthilfeprogramme wurden Gastronomieausfälle aufgefangen, Mieten und Nebenkosten bezahlt sowie Veranstalter gestärkt, damit Soloselbstständige wieder Arbeit haben. Die Corona-Pandemie hat auch in der Soziokultur wie ein Brennglas die unzureichende Grundfinanzierung und die teilweise prekären Beschäftigungsverhältnisse sichtbar gemacht. Von vielen Förderprogrammen wünscht man sich eine Verstärkung, um in Zukunft besser auf solche Krisen vorbereitet zu sein.



Christiane Mielke

hat Kulturwissenschaften studiert und sich in den vergangenen 20 Jahren ein fundiertes Wissen zu allen Finanzfragen in Vereinen angeeignet. Sie ist lösungsorientierte Systemische Beraterin und hat viel Erfahrung auch in der Projekt- und Veranstaltungsplanung.

Die virtuelle neue Welt

Beratung in Zeiten von Corona

Sitzung in der Geschäftsstelle in Hannover. Ein wichtiger Termin für uns Berater*innen, da wir den Rest des Monats dezentral und unabhängig in unseren Beratungsgebieten arbeiten. Ein wichtiger Termin für Austausch und Kontakt. Als wir uns an jenem Mittwoch im März 2020 voneinander verabschiedeten, ahnen wir nicht, dass sich unser Beratungsalltag in den kommenden Wochen und Monaten radikal verändern wird.

Was nach diesem Mittwoch geschah ist noch in lebendiger, surrealer Erinnerung: bedrohlich klingende Nachrichten von einem Virus, das sich rasant ausbreitet, steigende Fallzahlen, Lockdown. Von einem Tag auf den anderen schließen Schulen, Geschäfte, Kultureinrichtungen. Von einem Tag auf den anderen verlagert sich unser Beratungsalltag, der von persönlichen Begegnungen lebte, ins Homeoffice. Hin zu Telefon, E-Mail, Videokonferenzen. Wir schulen uns selbst und unsere Beratungskunden darin, mit den technischen Möglichkeiten umzugehen. Experimentieren mit Zoom, Skype und Jitsi. Führen digitale Mitgliederversammlungen durch, lernen Breakout-Sessions in Konferenzen und Seminaren zu lieben. Irgendwo zwischen Verzweiflung und Schmunzeln fallen immer wieder die gleichen Sätze: „Dein Bild ist eingefroren“, „Ich bin gerade aus der Sitzung geflogen“, „Dein Mikro ist noch stumm“.

So wie sich der Beratungsmodus verändert, verändern sich die Themen. Wir setzen uns mit Kurzarbeitergeld, Hygienekonzepten und einer sich ständig ändernden Landschaft an Förderprogrammen auseinander. Während einige unserer Beratungskund*innen ihre Leidenschaft für Projektanträge entdecken, entwickeln andere kreative neue Formate, während wiederum andere wirtschaftlich und emotional verzweifeln. Für alle Kultureinrichtungen, Künstlerinnen und Künstler sind wir weiterhin da: Wir diskutieren gemeinsam ihre Ideen, interpretieren Verordnungen, leiten die neuesten Informationen weiter, schenken ihnen ein offenes Ohr für ihre Sorgen.

Trotz aller Einschränkungen haben die meisten unserer Beratungskund*innen Wege gefunden, kreativ mit der Krise umzugehen. Trotz aller Unvorhersehbarkeiten blicken wir daher vorsichtig optimistisch in die nähere Zukunft.



Wiebke Dalhoff

hat für unterschiedliche kulturelle Verbände gearbeitet, sich intensiv mit Projektförderungen beschäftigt und kennt sich gut aus mit Kommunikation und Digitalem.

Gut beraten durchs Krisenjahr

Die Berater*innen des Landesverbands stehen Kulturschaffenden aller Sparten kostenfrei zur Seite.

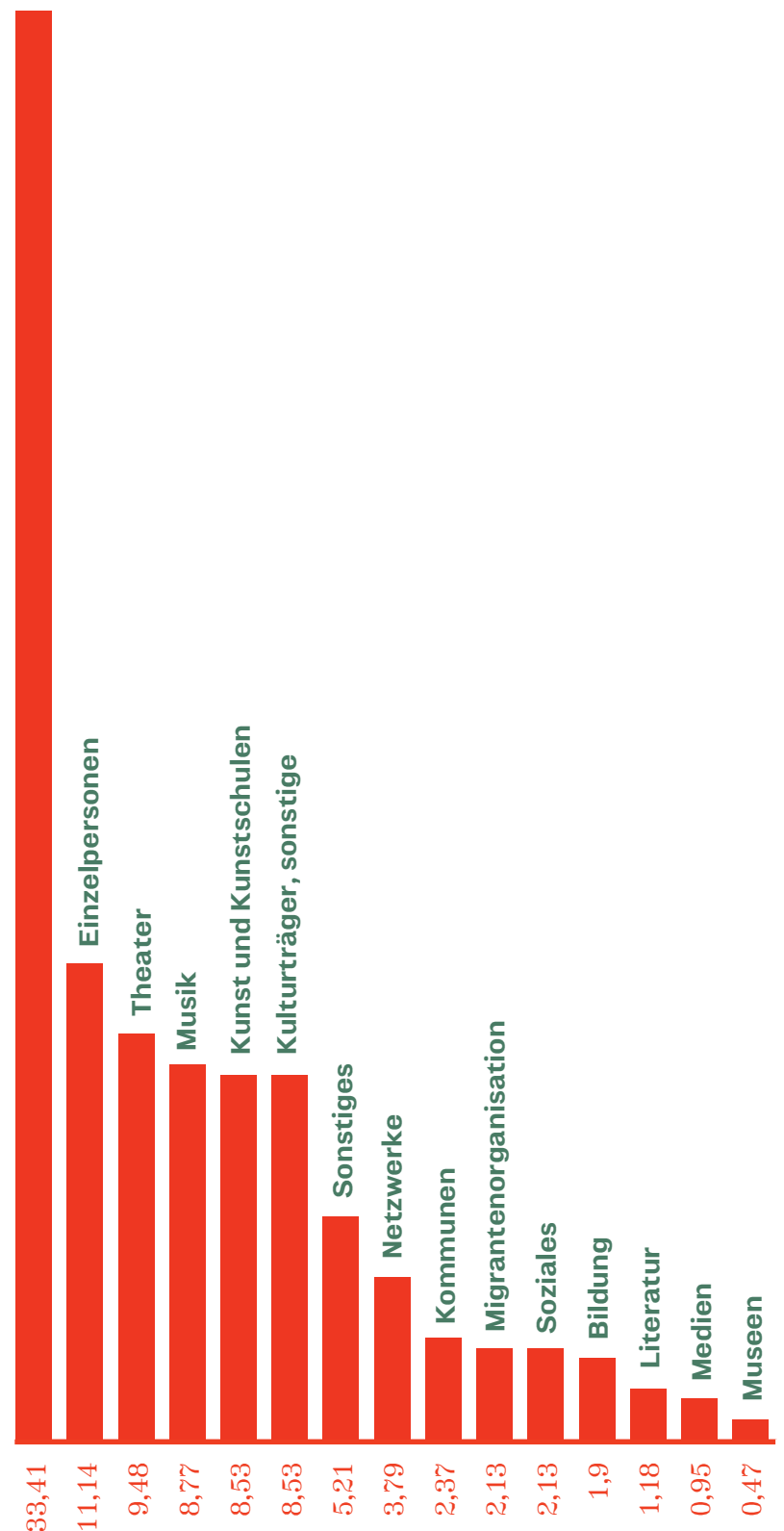
Der Fonds Soziokultur kann für 2020 berichten, dass er ein Viertel der Projektanträge aus Niedersachsen gefördert hat. Dies, so der Fonds, liege vor allem an der Qualität der Anträge aus Niedersachsen. Die Beratung durch die Berater*innen des Landesverbands mache hier den Unterschied. In keinem anderen Bundesland sei der Anteil der geförderten Projekte so hoch. Wie im letzten Jahr gab es auch von den Beratenen viel Lob für die Regionalberater*innen: „Ob fachlicher Input, Entwirren von Hirnknoten, Mut machen, sortieren - bei EU-Projekt oder Strukturförderung - am wichtigsten war für mich das Wissen, dass es immer eine Ansprechperson und Stütze gibt.“ Susan Mertineit, kreativ:Labor Oldenburg.

Die fünf Berater*innen führten 1.080 Beratungen durch, wovon 122 jeweils einen ganzen Tag in Anspruch nahmen. 177 Personen, Vereine oder andere Institutionen suchten zum ersten Mal bei der Regionalberatung Rat. Die fünf Teilzeitstellen sind mit der Beratungsarbeit und weiteren Aufgaben wie dem Durchführen von Seminaren, Mitarbeit in Vergabegremien etc. wie in den letzten Jahren stark ausgelastet. Die Auswirkungen der Corona-Krise (Wegfall der Einnahmen, Verschiebung von Projekten) haben 2020 dazu geführt, dass am häufigsten Unterstützung beim Thema Finanzierung angefragt wurde (28 % der Kund*innen), gefolgt von allgemeinen Fragen (15 %) und dem Thema Projektentwicklung (14%). Weitere Themen und Nachfragen siehe Grafik.

2020 wurden erstmals 12 Online-Seminare durchgeführt, die mit insgesamt 234 Teilnehmenden so gut besucht waren, dass diese Form der Fortbildung auch weiter angeboten wird. Die Gesamtzahl der Kund*innen hat sich im Vergleich zu 2019 von 332 auf 395 deutlich erhöht. Besonders bei den Einzelpersonen hat sich 2020 der Bedarf gesteigert (von 11 auf 47). Die Anzahl der Neukund*innen hat sich von 122 auf 177 erhöht, also um 45 %.

Offensichtlich hat die prekäre Situation der Kulturschaffenden, insbesondere die der Selbstständigen, zu einem höheren Beratungsbedarf geführt. Es steht zu erwarten, dass die schwierige finanzielle Situation der Kommunen dazu führen wird, dass sich die Finanzierungslage der Einrichtungen der Freien Kultur verschlechtern wird. Daher wird die Beratung durch den Landesverband weiterhin dringend notwendig bleiben und verstärkt nachgefragt werden.

Soziokultur



Beratung: Kunden nach Sparten (in %)

Qualifizierung

Schnell hat der Landesverband Soziokultur auf die Bedürfnisse der Kulturschaffenden im Zuge der Pandemie reagiert und digitale Veranstaltungen angeboten: zum Erlernen von Moderations- und Technik-Know-how für Videokonferenzen wie auch zu Fragen des Arbeitsschutzes, zu Hygienevorschriften oder Öffnungsstrategien in der Pandemie.

Kernthemen der Kulturarbeit

Die Kernthemen des Kulturmanagements sind weiterhin stark nachgefragt, wie Finanzierung, Antragsstellung, Buchhaltung, Controlling, Teamorganisation und Öffentlichkeitsarbeit. Das zeugt zum einen davon, dass immer neue Initiativen entstehen, und zum andern davon, dass sich der Erfolg und Nutzen dieser Fortbildungsangebote immer weiter herum-

spricht. Dazu trägt unter anderem das Konzept der Fortbildungen bei: Sie ermöglichen neben dem fachlichen Input von den Berater*innen oder externen Referent*innen auch Austausch und kollegiale Beratung der Teilnehmenden untereinander über ihre jeweilige Praxis vor Ort.

Fach-Arbeitskreise

Dem Bedarf nach fachlichem, internem Austausch kommt der Verband mit unterschiedlichen Arbeitskreisen nach. Diese Treffen für Mitarbeiter*innen aus der Verwaltung, der Geschäftsführung, dem Booking oder den Kolleg*innen aus den ländlichen Räumen haben erstmals digital stattgefunden. Darüber hinaus wurden Arbeitskreise zu pandemiebedingten Fragen initiiert.

Kooperationen und Tagungen

Trotz der Pandemie haben einige unserer Kooperationsveranstaltungen stattfinden

können. Mit der Braunschweigischen Landschaft beispielsweise wurde eine Veranstaltungsreihe für junge Kulturschaffende organisiert und durchgeführt, mit der Metropolregion Hannover/Braunschweig/Göttingen wurde eine mehrtägige Veranstaltung durchgeführt.

Leider sind etliche Veranstaltungen ausgefallen, da sie sich nicht so schnell in digitale Formate wandeln ließen. Aufgrund der Pandemie hat nur etwa die Hälfte der geplanten Veranstaltungen des Landesverbands stattgefunden.

Digital und analog sind im Jahr 2020 497 Teilnehmer*innentage erreicht worden. Andererseits hat die Pandemie dem Verband einen großen Schub in Richtung Digitalisierung beschert, der sonst vermutlich nicht in diesem Tempo geschehen wäre.

Mitglieder

Soziokulturelle Zentren und Vereine sind mit ihren Formaten und Angeboten Standortfaktoren und Zukunftslabore für das gemeinsame Gestalten von Dörfern, Regionen und Quartieren und Nährboden für ein demokratisches Miteinander.



Region Nord

Hüller Medienwerkstatt 21106 Drochtersen-Hüll hueller-medienwerkstatt.de	Historischer Kornspeicher 21729 Freiburg (Elbe) kornspeicher-freiburg.de	Werkschule 26122 Oldenburg werkschule.de	Theartic 26725 Emden theartic-emden.de	Phönix 26802 Moormerland phoenix-moormerland.de	Seefelder Mühle 26937 Stadland seefelder-muehle.de	BEGU Lemwerder 27804 Lemwerder begu-lemwerder.de
Die Brückenbäckerei 21635 Jork diebrueckenbaeckerei.de	Blauschimmel Atelier 26122 Oldenburg blauschimmel-atelier.de	Jugendkulturarbeit 26123 Oldenburg jugendkulturarbeit.eu	LAK 26731 Krummhörn-Jennelt lak.de	Kulturverein Zollhaus 26789 Leer zollhaus-leer.com	Kleinbahnhof 27711 Osterholz Scharm- beck, kulturzentrum- kleinbahnhof.de	KASCH 28832 Achim kasch-achim.de
Seminarturnhalle Stade 21682 Stade seminarturnhalle-stade.de	Kulturretage gGmbH 26122 Oldenburg kulturretage.de	Kulturzentrum Pumpwerk 26382 Wilhelmshaven pumpwerk.de	Landkultur Freepsum 26736 Krummhörn landkultur-freepsum.de	TAG 26817 Leer tag-theater.de		

Region Nord / Ost

Culturado 21335 Lüneburg culturado.net	Kulturforum Lüneburg 21339 Lüneburg kulturforum-lueneburg.de	Kulturelle Landpartie 29439 Lüchow kulturelle-landpartie.de	Kulturverein Platenlaase 29479 Jameln-Platenlaase platenlaase.de	Kulturverein 29640 Schneverdingen kulturverein- schneverdingen.de	Kulturverein Brelinger Mitte 30900 Wedemark- Brelingen brelinger-mitte.de	One World 21400 Reinstorf 1w-ig.net
mosaique 21335 Lüneburg mosaique-lueneburg.de	Kunstraum Tosterglope 21371 Tosterglope kunstraum-tosterglope.de	KulturBahnhof Hitzacker 29456 Hitzacker kuba-ev.de	Kulturstation 29549 Bad Bevensen kultur-station.de			

Region Hannover

Can Arkadas 30159 Hannover deutsch.canarkadas.de	Figurentheaterhaus 30163 Hannover figurentheaterhaus.de	Bürgerschule 30167 Hannover buergerschule-hannover.de	kunst in kontakt / kik 30419 Hannover kik-hannover.de	Medienhaus Hannover 30449 Hannover medienhaus-hannover.de	bauhof Hemmingen 30966 Hemmingen bauhofkultur.de	Kunst und Begegnung Hermannshof 31832 Springe-Völksen hermannshof.de
Kulturzentrum Pavillon 30161 Hannover pavillon-hannover.de	Kulturtreff Hainholz 30165 Hannover kulturtreffhainholz.de	Spokusa 30167 Hannover spokusa.de	Fuchsbau 30451 Hannover fuchsbau-festival.de	ZW Ihme-Zentrum 30449 Hannover ihmezentrum.info	Kunstspirale 31311 Hänigsen kunstspirale-haenigsen.de	
workshop hannover 30161 Hannover workshop-ev.de	MusikZentrum Hannover 30165 Hannover musikzentrum-hannover.de	UJZ Korn 30167 Hannover ujz-korn.de	Kulturzentrum FAUST 30451 Hannover kulturzentrum-faust.de	Kulturverein Krawatte 30890 Barsinghausen kulturfabrik-krawatte.de	Wohnwelt 31515 Wunstorf wohnwelt.blogsport.de	

Region West

KULTURbunt Samt- gemeinde Siedenburg 27249 Mellinghausen	Lebensgarten Steyer- berg / Kulturküche 31595 Steyerberg lebensgarten.de	Binderhaus 31637 Rodewald binderhaus-rodewald.de	Bockfrosch 48529 Nordhorn bockfrosch-kultur.de	Kulturverein Petersburg 49090 Osnabrück freiraum-petersburg.de	Kulturnahnhof Neuenkirchen-Vörden kulturnahnhofneuen- kirchen-voerden.de	Koppelschleuse Meppen 49716 Meppen koppelschleuse-meppen.de
Land und Kunst 27330 Asendorf landundkunst.de	Verein zur Erhaltung des Scheunenviertels 31618 Liebenau kulturscheune-liebenau.de	Alte Polizei 31655 Stadthagen altelizei.de	Kultur- & Tourismus- zentrum Alte Weberei 48529 Nordhorn alteweerei.de	Kulturverein Piesberger Gesellschaftshaus 49090 Osnabrück piesberger- gesellschaftshaus.de	Universum 49565 Bramsche universum-ev.de	Jugend- & Kulturzentrum Neuenhaus Gleis 1 49828 Neuenhaus gleis1-neuenhaus.de
Freilichtbühne Osterwald 31020 Salzhemmendorf osterwaldbuehne.de	Alte Kapelle Haßbergen 31626 Haßbergen kapelle-hassbergen.de	UJH Bad Bentheim 48455 Bad Bentheim ujh-bentheim.de	Lagerhalle 49074 Osnabrück lagerhalle-osnabrueck.de	Ruller Haus 49134 Wallenhorst-Rulle rullerhaus.de	Theaterwerkstatt 49610 Quakenbrück theaterwerkstatt- quakenbrueck.de	Kulturkreis impulse 38667 Bad Harzburg impulse-freren.de
Nienburger Kulturwerk 31582 Nienburg nienburger-kulturwerk.de	Scheunenviertel Estorf 31628 Landesbergen sg-mittelweser.de	UJZ Komplex Schüttorf 48465 Schüttorf komplex-schuetorf.de	FOKUS 49074 Osnabrück fokus-os.de	Kulturzentrum Wilde Rose 49324 Melle wilde-rose.com Kulturwerkstatt Buer 49328 Melle-Buer kultur-in-buer.de	Li.F.T. 49626 Restrup kulturverein-lift.de	

Region Süd / Ost

KulturKreis Gronau 31028 Gronau (Leine) kulturkreisgronau.de	Forum Heersum 31188 Holle-Heersum forumheersum.de	Nachbarschaftszentrum 37081 Göttingen nachbarschaftszentrum- grone.de	Initiative Kunst & Kultur 37154 Northeim kunst-kultur-northeim. jimdo.com	KuK Weltbühne 37581 Bad Gandersheim weltbuehne.info	Haus der Kulturen 38106 Braunschweig hdk-bs.de	Tanzendes Theater Wolfsburg 38440 Wolfsburg tanzendestheater.de
Netzwerk Kultur & Heimat Hildesheimer Land 31134 Hildesheim netzwrk-kultur-heimat.de	APEX Kultur 37073 Göttingen apex-goe.de	Lumière 37083 Göttingen lumiere.de	KulturBahnhof Uslar 37170 Uslar kulturbahnhof-uslar.de	Kaleidoskop 37619 Bodenwerder kaleidoskop.buchhagen.org	TPZ Braunschweig 38116 Braunschweig tpz-bs.de	Kulturverein Gifhorn 38518 Gifhorn kulturverein-gifhorn.de
TPZ Hildesheim 31134 Hildesheim tpz-hildesheim.de	KAZ 37073 Göttingen kaz-goettingen.de	Kulturverein 37130 Gleichen kulturverein- rittmarshausen.de	Kultur im Esel 37574 Einbeck kultur-im-esel.de	drk-kaufbar 38102 Braunschweig drk-sprungbrett.de	KuFA 38118 Braunschweig kufa-ev.de	Kunstkarussell 38667 Bad Harzburg kunstkarussell.de
KulturFabrik 31137 Hildesheim kufa.info	musa 37081 Göttingen musa.de	Theater der Nacht 37154 Northeim theater-der-nacht.de	Konzert- & Kulturfreunde 37574 Einbeck tangobruoecke.de	Brunsviga 38106 Braunschweig brunsviga-kulturzentrum.de	Fredenber Forum 38228 Salzgitter fredenberg-forum.de	Kulturverein Lewer Däle 38704 Liebenburg lewer-daele.de
	IQ Hildesheim iq-hildesheim.de			Queeres Zentrum 37077 Göttingen queeres-zentrum- goettingen.de	Forum Kultur 38300 Wolfenbüttel kuba-halle.de	

